

Sonderform: ISP im Ausland

Das ZfS unterstützt die Internationalisierungsstrategie der PH und ermöglicht Studierenden, Pflichtpraktika der schulpraktischen Studien im Ausland zu absolvieren. Seit 2018 ist dies auch für Studierende im ISP möglich. Die Anforderungen (Hospitations-/Unterrichtsumfang, anzufertigende Arbeiten, Teilnahme am Schulleben uvm.) entsprechen denen eines regulären ISPs an inländischen Kooperationsschulen, wobei länderspezifische Besonderheiten sowie Möglichkeiten und Grenzen einer Fernbetreuung durch Dozierende Berücksichtigung finden. Derzeit kooperiert das ZfS mit drei ISP-Schulen im Ausland (Kolumbien, Ecuador). Dies erfordert folgende organisatorische Anpassungen:

- **Praktikumszeitraum/Sprache:** Aufgrund der Schul-/Ferienzeiten beginnt das ISP an diesen Schulen nur im SoSe bereits ca. 3 Wochen vor dem regulären ISP-Zeitraum (gilt nicht für das WiSe). Die Unterrichte der Studierenden erfolgen – je nach schulischen Möglichkeiten / Sprachfertigkeiten – in deutscher oder spanischer Sprache.
- **Begleitseminare:** Die Auswahl der Studierenden zur Teilnahme am Auslands-ISP erfolgt zu Beginn des Vorsemesters (unmittelbar nach Ende des regulären Anmeldezeitraums). Den Studierenden wird empfohlen, die ISP-Begleitseminare vorbereitend im Vorsemester zu belegen (ähnlich Härtefallregelung). Hierfür werden die Studierenden die Fachdozierenden direkt kontaktieren und um Aufnahme in das (ggf. bereits laufende) Begleitseminar bitten. Die Testierung der Begleitseminare erfolgt auf dem entsprechenden Formular, das die Studierenden den Dozierenden vorlegen.
- **Praktikumsbegleitung:** Wie im regulären ISP wird auch das ISP im Ausland von zwei Dozierenden begleitet. Die Studierenden nehmen im Vorfeld des Praktikums Kontakt zu den zugeteilten Dozierenden auf, sodass schon ein persönlicher Kontakt hergestellt wird. Die Dozierenden finden geeignete Möglichkeiten, die Studierenden im ISP zu unterstützen, dabei ist die Zeitverschiebung (MEZ – 6 bzw. 7 Std.) zu beachten. Zu diesen Begleitformaten liegen gute Erfahrungen vor:
 - Schriftliche Rückmeldungen / Mailkorrespondenz (z.B. zur Unterrichtsplanung, zu Strukturskizzen, zur Unterrichtsdokumentation),
 - Reflexionsgespräche mit einzelnen oder mehreren Studierenden zu den gehaltenen Unterrichten (z.B. via Zoom), in denen Studierende Beobachtungen, Gelungenes, Herausforderndes oder Rückmeldungen der Lehrkraft thematisieren. Die Gespräche können nach Bedarf vereinbart werden oder regelmäßig zu einem fest vereinbarten Termin, z.B. später Nachmittag/Abend.
 - Unterrichtsvideos: Besprechung von Videosequenzen (z.B. vorher von Stud. hochgeladen in bwsync&share) oder Live-Mitschnitt im Unterricht. (Wie bei allen ISP-Schulen müssen Studierende mit der Schule Rücksprache halten, ob Unterrichtsvideos angefertigt werden dürfen, ggf. Einverständniserklärungen notwendig)
- **Enge Abstimmung aller Praktikumsbeteiligten:** Die Studierenden, die ABBs der Kooperationsschulen, die Dozierenden und das ZfS stehen in engem Austausch (per Mail/per Zoom). Gegen Mitte des Praktikums führt das ZfS mit den Studierenden das Entwicklungs- und Perspektivengespräch. Nach Rückkehr vereinbaren die Studierenden ein Abschlussgespräch im ZfS.
- **Erfolgsfeststellung:** Das ISP muss bestanden werden, ausschlaggebend ist die individuelle Entwicklung gemäß der laut MHB zu erwerbenden Kompetenzen. Die Schule nutzt für ihre Rückmeldung das ISP-Gutachtenformular. Praktikumsbegleitende Dozierende schicken die Erfolgsfeststellung formlos per Mail an die Studierenden oder direkt ans ZfS. Die Erfolgsfeststellung erfolgt im ZfS.

Das ISP im Ausland ist eine Sonderform, die flexible und ggf. angepasste Lösungen erfordert. Für Ihre Bereitschaft, sich auf diese Sonderform einzulassen, danken wir sehr! Bei aufkommenden Fragen zögern Sie bitte nicht, das ZfS zu kontaktieren – wir sind sehr gerne für Sie da!